

Vision Kino 23

KONGRESS FÜR FILMBILDUNG

5. bis 7. Juni 2023

Austausch, Impuls und Diskussionen: Das war der Kongress „Vision Kino 23“

Gestern ging der Kongress „Vision Kino 23“ unter dem Motto „Zurück in die Zukunft“ in Hamburg zu Ende. Nach knapp fünf Kongress-Jahren ohne persönliche Begegnungen stand vor allem der unmittelbare Austausch zwischen Filmvermittler*innen, Lehrkräften, Kinobetreiber*innen, Filmschaffenden, Verleiher*innen, Wissenschaftler*innen, Entscheidungsträger*innen aus Kultur- und Bildungspolitik und Kindern und Jugendlichen im Fokus. Nicht nur auf den Panels, in den Workshops und Diskussionen, sondern auch in den Pausen – Kontakte wurden geknüpft und ausgetauscht, um auch ganzjährig die Themen weiter voranzutreiben. Leopold Grün, Geschäftsführer von VISION KINO, betonte in seiner Begrüßung die Bedeutung des Kinos als Kultur- und Bildungsort und wünschte: *„Möge ein Signal des Aufbruchs von Hamburg ausgehen“* – dies ist in den vergangenen drei Tagen gelungen. Mitschnitte der Panels finden Sie auf dem [YouTube-Kanal](#) von VISION KINO.

„Filmbildung soll die Lernenden befähigen, sich lebenslang mit Kino auseinanderzusetzen, kritisches Verständnis, Neugier und Begeisterung für Filme zu entwickeln und selbst filmpraktisch zu arbeiten“, so Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien, in ihrer virtuellen Auftaktrede. Um dies zu ermöglichen, ist eine der Forderungen des Kongresses an die Bildungs- und Filmpolitik, die Branche und die gesetzgebenden Akteure, ganzjährige Angebote für Kinos, Schulen und außerschulische Bildungsorte zu organisieren, um Kino- und Filmbildungsangebote für Kinder und Jugendliche zu verstetigen. Denn zahlreiche engagierte Filmvermittler*innen, kleinere Initiativen und Institutionen agieren in so prekären Verhältnissen und Strukturen, dass die Gefahr besteht, sie zu verlieren. *„Wir benötigen verbindliche Standards für die Filmbildung, denn die oft ungeklärten Arbeitssituationen für freie und feste Filmvermittler*innen sind nicht länger hinnehmbar. Daher freuen wir uns auch hier in Hamburg einen Ort zu bieten, an dem sich dieses Netzwerk treffen, verbinden und solidarisieren kann“*, sagte Leopold Grün, Geschäftsführer von VISION KINO, in seiner Eröffnungsrede. Ein Schwerpunkt des Kongresses bildete Filmbildung in einer digitalen Gesellschaft, in der wir alle mit einer schier unendlichen Masse an Bewegtbildern konfrontiert werden. Diese mannigfaltige Zugänglichkeit meist digitaler Kanäle, deren Inhalte auch ausreichend problematische und diskriminierende Dimensionen aufweisen, macht gerade das Kino so einzigartig: *„Kino ist für Kinder und Jugendliche nichts Gestriges, es ist ein ganz besonderes Angebot von Vielen!“*, so Grün weiter.

Das dicht gefüllte Parallelprogramm beleuchtete aktuelle Fragen der Filmbildung unter verschiedenen Blickwinkeln. So wurden im Auftaktpanel „Aufblende: Zurück in die Zukunft“ alte und neue Thesen aus einer Lostrommel gezogen, diskutiert und auf ihre Aktualität geprüft. In Praxisworkshops konnten die Teilnehmenden selbst digitale Lernbausteine kennen lernen und Filme ganz neu erleben; in Table Talks wurden gemeinsam Ansätze für die Zukunft der Filmbildung erarbeitet. Im Rahmen des zweiten Kongressschwerpunkts der diskriminierungskritischen Filmbildung diskutierten Teilnehmende in einem Fishbowl-Format den Umgang mit kontrovers rezipierten Filmen. Dabei wurde auch der

Prozess reflektiert, in dem sich die Filmbildung derzeit befindet – mit den Gesprächsgästen, aber auch mit dem Fachpublikum aus der Kino- und Bildungsbranche, die den freien Stuhl in der Diskussionsrunde besetzen konnten.

Mit einer Blitzlichttrunde, in der die Ergebnisse der einzelnen Programmpunkte vorgestellt wurden, neigten sich dann drei prall gefüllte Kongresstage dem Ende zu. Zum Abschluss des Kongresses blickten in einer Rück- und Vorblende die Filmschaffenden Fatih Akin (Regisseur), Haley Louise Jones (Schauspielerin), Tobias Krell (Moderator und Film-Kurator) und Aslı Özarlan (Regisseurin) auf für sie prägende Filme zurück und gaben einen exklusiven Einblick in ihre anstehenden Kinoprojekte. Dabei wurde deutlich: Kino berührt, Kino befähigt, Kino ist ein sinnlicher Kultur-, Lern- und Diskursort für Inhalt und Form.

Förderer und Partner

Der Kongress „Vision Kino 23“ wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die Filmförderungsanstalt (FFA), die MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, die Hamburger Behörde für Kultur und Medien sowie Cineamo. Partner des Kongresses „Vision Kino 23“ ist die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Medienpartner ist Deutschlandfunk Kultur.

VISION KINO

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der „Kino macht Schule“ GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.

Mitschnitte der Panels und Interviews finden Sie auf dem [YouTube-Kanal](#) von VISION KINO. Für Rückfragen und bei Interviewinteresse mit den Beteiligten stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Druckfähiges Bildmaterial vom Kongress senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Pressekontakt

Publyc Germany GmbH

Tina Voigt

Bavariaring 28 | 80336 München

Tel.: 089 – 23 68 49 99

tina.voigt@publyc.com

Kontakt VISION KINO gGmbH

– Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Köthener Str. 5-6 | 10963 Berlin

Tel.: 030 – 235 99 38 61

kongress@visionkino.de

www.visionkino.de